

Zweite Pfarreisynode, 9. Februar 2020 – Familienpastoral

Wie können wir Familien mit den Angeboten unserer Pastoral noch besser unterstützen?
Welche Angebote gibt es schon und was könnte/sollte verändert werden?

Erfahrungen aus den letzten Familiengottesdiensten:

- „Themen“-Gottesdienste
 - dauern länger / zu lang
 - Schwierigkeit: Messe für Erwachsene „umbauen“; auf Predigt keinen Einfluss
 - in St. Stephanus wird immer etwas angeboten
 - Familiengottesdienst in Adendorf: keine Predigt im Vordergrund
 - Familiengottesdienst wurde schon als Wort-Gottes-Feier gehalten: freier und weniger lang
- Familiengottesdienste nicht noch mit anderem zusätzlich „überfrachten“!

Folgende Fragen wurden gestellt:

- Wie können normale Gottesdienste „familienfreundlicher“ werden?
- Familienumfrage: Was brauchen Familien wirklich?
- Kinderkonferenz?
- Statt Familiengottesdiensten 4x/6x im Jahr monatlich in St. Marien Gottesdienste familienfreundlicher gestalten
- Symbole in den Mittelpunkt stellen

Familienpastoral ist das „Thema“ d. G.

Jugendverbände gründen vor Ort

Jugendraum in St. Marien → Bunker

in Adendorf kommen viele Infos nicht an

Jugendgottesdienste auch in Adendorf

Was brauchen Kinder und Jugendliche? → O-Kurs ist ein Angebot

Zielperspektive: „Lebendige Gemeinde“, „Familien“pastoral
„Kochen International“

Kinder, Jugendliche und Familien dürfen sein, wie sie sind

Austausch zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen wichtig

Glaube stärkt die Familie

Frage: Was ist das Ziel der Familienpastoral?

Wozu sind wir als Kirche für Familien da?

Erhebung machen → Bettina Hellmold, Theresia Gaida, Anette Speidel